

ten Testamente coram parochio & duobus testibus aufgenommen. Nirgends werden sonst in den älteren friesischen Gesetzen und Willkühren die Testamente erwähnt. Alle Erbschaften wurden ab intestato verlassen. Alla laua bi tha riuchta kne te delane, d. i. alle Erbschaften sind nach der rechten Verwandtschaft zu theilen, Asigha Buch. So auch bei den alten Deutschen: heredes tamen successores sui cuique liberi: nullum testamentum. Si liberi non sunt proximus gradus in successione Tacit. de M. G. c. 1.

S. II.

Die Geistlichkeit machte bei den Friesen einen wichtigen Landstand aus. Nos Grietmanni, Iudices, Prælati & Clerus ordinamus ist der Anfang der upsaltobomischen Statuten, die auf einem öffentlichen Landtage verfertigt wurden. Von den Landtagen der Deutschen sagt Tacitus c. 11. Silentium per Sacerdotes, quibus tum (in Comitibus) coercendi ius est, imperatur. Der Frieser zog sogar zu gerichtlichen Streitigkeiten und deren Entscheidung die Geistlichen hinzu. Thi prester ande thi Asega hia fcelen alle riuchtlike thing dema ande dela, d. i. der Priester und der Asigha sollen alle Rechtsfachen
aus-